

Die Jahre 1851 bis 1860

1853

Die Vorder- und die Rückseite des Wiener Silbertalers von 1853 mit dem Porträt von Kaiser Franz Joseph I.



30.07.1853

wurden bezüglich des Transportes und des Führens der Kälber und des Stechviehes eigene Bestimmungen erlassen. Zur Verführung und zum Transport auf weitere Strecken sind die sogenannten „Zeiselwagen“ zu benützen.

1854

In Österreich werden die Stempelmarken eingeführt – Österreich ist der erste Staat mit dieser Einführung.

1854

Die 10 Gulden Banknote der privaten österreichischen Nationalbank ...



12.7.1854

Die Bevölkerung wird zur Beteiligung an Anlehen (Zurückführung der Landeswährung auf Metallmünzen) aufgerufen. Der k.u.k. Bezirkshauptmann von Wels Rudolph von Sonnleithner schreibt an Paul SCHÖRGENDORFER, Mairdoppl 2 folgendes: Seine k.u.k. apostolische Majestät haben mit dem Patente vom 26.6.1854, zur Zurückführung der Landeswährung auf Metallmünzen, oder mit anderen Worten zur Aufhebung des Silber-Agio, so wie zur Bedeckung der außerordentlichen Staatsbedürfnisse, die Eröffnung eines freiwilligen Anlehens von 350 bis 500 Millionen Gulden anzuordnen geruht und die ganze Bevölkerung aufgerufen, durch die möglichst ausgiebige Bethheiligung an diesem Anlehen das Gesamtbeste des Staates und die eigenen Interessen jedes Einzelnen kräftig zu fördern. Seine Majestät haben durch diese Maßregel die Hebung der gegenwärtigen misslichen Geldverhältnisse vertrauensvoll in die Hände seiner Völker gelegt und denselben dass Mittel geboten, nicht nur mit Opfern, sondern sogar mit entschiedenen Vorteilen für jeden einzelnen Staatsbürger das Wohl des Staates zu fördern. Paul SCHÖRGENDORFER hatte ein Darlehen laufen und er erhielt daher eine Subskription Erklärung zu die-

sem Darlehen mit dem Auftrag, dieselbe auszufüllen und samt der Kaution entweder bei der k.k. Sammlungskasse Wels oder bei dem k.k. Steueramte zu überreichen. Obwohl vorher angekündigt wurde, dass die Beteiligung freiwillig sei, steht als letzter Satz „Schließlich füge ich nur noch die Bemerkung bei, dass im Falle des Nichtaufbringens dieses Anlehens im Wege der freiwilligen Subskription, Zwangsmaßregeln eintreten müssten.“

1856 Thomas **OLZINGER** ist bis 1873 Leiter der Volksschule Michaelnbach.

1856 In der Chronik der Pfarre Michaelnbach – verfasst von Martin KURZ - Misarius aus St. Willibald scheint **Josef MÜHRER** als **Cooperator** auf. Er wirkte bis 1858.

Vor 1858 rechnete man in Österreich nach Gulden Konventions-Münze; 1 Gulden (R.-M.) hatte 60 Kreuzer zu je 4 Pfennigen, 100 Gulden R.-M. hatten gleichen Wert mit 105 Gulden österr. Währung oder mit 210 Kronen. Das Dezimalsystem wurde eingeführt – 1 Gulden (fl) hatte 100 Kronen (kr). Die Guldenwährung wurde 1892 durch die Kronenwährung ersetzt.



1 Gulden Österr. Währung – Ausgabe 21.12.1858 1 Krone Vereinsmünze 1858

1858 In der Chronik der Pfarre Michaelnbach – verfasst von Martin KURZ - Misarius aus St. Willibald scheint **Franz AIGNER** als **Cooperator** auf. Er wirkte bis 1861.